



Protokoll des 3. Treffens der respACT und Global Compact- Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2014

Der Umstieg von einem GRI G3.1-Bericht zu G4

2. Juli 2014, 09:30 – 12:00 Uhr

Hauska & Partner, Kärntnerstraße 21-23/2/7. Stock, 1010 Wien

1, Agenda

09:30	Begrüßung, inhaltliche Schwerpunkte	Bettina Steinbrugger (respACT)
09:40	Regelmäßiges Update: <i>Aktuelle Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung</i>	Elisabeth Gail (Hauska & Partner)
10:00	<i>Der Umstieg von einem GRI G3.1-Bericht zu G4: Herausforderungen und Erfahrungen</i>	Karola Abraham (BIG) und Markus Schneidergruber (brainbows)
10:30	Q & A zu den Inputs	ALLE
10:40	Interaktiver Part: Wie bekomme ich konstruktives Feedback zu meinem NH-Bericht und wie gehe ich mit kritischem Feedback um?	ALLE
11:40	Präsentation der Diskussionsergebnisse	ALLE
11:50	Informationen zum COP Peer Review Programm und Ausblick auf die nächsten Treffen	Bettina Steinbrugger (respACT)
12:00	ENDE	

2, Protokoll

TeilnehmerInnen:

Unternehmen	Vorname	Nachname
Bundesimmobiliengesellschaft	Karola	Abraham
Janssen	Marianna	Beiler
RZB Group	Tanja	Daumann
Hauska & Partner	Elisabeth	Gail
Pfizer	Natalie	Kager
respACT	Daniela	Knieling
EVN	Renate	Lackner-Gass
RZB Group	Anita	Lang

www.respact.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Herrengasse 6-8/6/1/3 1010 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)



Austria Glas Recycling	Monika	Piber-Maslo
OMV	Constantin	Saleta
OeKB	Michael	Sasse
brainbows	Markus	Schneidergruber
Lenzing	Christian	Schuster
OMV	Daniel	Starke
respACT	Bettina	Steinbrugger
Tann Group	Daniela	Ther
Maresi	Sylvia	Völker
BMLFUW	Verena	Wittmann

Am 2. Juli 2014 fand das dritte Treffen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ im Jahr 2014 statt, die seit 2010 von respACT in Kooperation mit dem österreichischen Global Compact-Netzwerk und Hauska & Partner organisiert wurde. Schwerpunktthema des Treffens war „Der Umstieg von einem GRI G3.1-Bericht zu G4“.

Alle Präsentationen stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter www.respact.at/intranet zum Download zur Verfügung (Benutzername: respact, Passwort: respact-2014) und den Global Compact-Teilnehmern in der Member Zone von www.unglobalcompact.at.

1. regelmäßiges Update: Aktuelle Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Elisabeth Gail, Hauska & Partner)

Elisabeth Gail gab den Arbeitsgruppen-TeilnehmerInnen ein Update zu folgenden Punkten:

- GRI: G4-Übersetzungen, Sector Supplements, Leitfaden für KMU, Umstrukturierung der GRI-Organisation
- Feedback-Prozess zur EU-CSR-Strategie
- EU-Richtlinien zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen - nächste Schritte
- Fortsetzung des CSR-Dialogs
- Austrian Sustainability Reporting Award: Einreichfrist bis 29.08.2014

1.1. GRI: Die G4-Richtlinie wurde mittlerweile in 10 Sprachen übersetzt. Zusätzlich wurden die bestehenden Sector Supplements (=branchenspezifische Zusatz-Indikatoren-Sets) an G4 angepasst, inhaltlich sind sie nicht neu.

1.2. GRI veröffentlichte ein Booklet für Klein- und Mittelbetriebe (KMU), das diesen Appetit auf das Reporting machen und bei der Umsetzung helfen soll.



- 1.3. GRI stellt die eigene Organisation um. Geplant ist die Trennung zwischen der Standard-Entwicklung und den anderen Geschäftsbereichen. Die NGO möchte auch für Regierungen ein noch relevanterer Ansprechpartner werden.
- 1.4. Die EU-Kommission erhebt mittels Online-Fragebogen Feedback zu ihrer bisherigen Strategie und den umgesetzten Maßnahmen sowie künftige Themenfelder. Diese dienen zur Vorbereitung des nächsten Multi-Stakeholder-Forums zu CSR, das Ende 2014 stattfinden soll.
- 1.5. EU-Richtlinie zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen
Am 15.04.2014 stimmte das EU-Parlament dem Entwurf zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen im Lagebericht zu. Diese Vorgaben betreffen Unternehmen von öffentlichem Interesse mit
 - > EUR 20 Millionen Bilanzsumme
 - > EUR 40 Millionen Nettoumsatz
 - > 500 Mitarbeiter/-innen

Diese Firmen müssen über Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung berichten. Sie legen ihre Policies, Risiken und die Ergebnisse offen. Allerdings steht noch nicht final fest, wie diese Informationen veröffentlicht werden. Bekannte Richtlinien wie der UN Global Compact oder GRI bilden den entsprechenden Rahmen. Allerdings verfasst die Kommission unverbindliche Leitlinien (inklusive der wichtigsten **allgemeinen** und **sektor-spezifischen** nichtfinanziellen **Leistungsindikatoren**). Diese sind innerhalb von 24 Monaten nach dem finalen Schritt für die Richtlinie – der formellen Annahme durch den Rat¹ – zu erstellen. Die Nationalstaaten sind für die Umsetzung verantwortlich, sie müssen wirksame nationale Verfahren einrichten. Allerdings empfiehlt die Richtlinie ausdrücklich die Koordination aller staatlichen Bestimmungen.

In Bezug auf die Richtlinie bestehen noch einige Unklarheiten. Zu erwarten ist, dass in den nächsten Monaten weitere Details für Aufklärung sorgen.

- 1.6. Fortsetzung des CSR-Dialogs: Dieser sollte die Stakeholdereinbindung bei der Entwicklung des österreichischen CSR-Aktionsplans sicherstellen. Da der Aktionsplan noch immer nicht finalisiert wurde, geht der CSR-Dialog in die nächste Runde. Auf der Webseite kann eine Petition für eine aktive CSR-Politik in Österreich unterschrieben werden. Hier finden sich auch die CSR-Programme und -positionen österreichischer Parteien. Bei Anmeldung als Stakeholder werden alle relevanten Informationen, z.B. zu neuen Veranstaltungen, zugesandt.
- 1.7. ASRA: Der Austrian Sustainability Reporting Award gelangt wieder zur Ausschreibung. Die Einreichung ist bis **29.08.2014** möglich. ([Alle Informationen](#))

¹ Voraussichtlich im September 2014





2. Praxisinput: Der Umstieg von einem GRI G3.1-Bericht zu G4: Herausforderungen und Erfahrungen (Karola Abraham, Bundesimmobiliengesellschaft und Markus Schneidergruber, brainbows)

Zu Beginn stellte Karola Abraham das Nachhaltigkeitsmanagement der BIG vor. Sie ging auf das Nachhaltigkeits-Board (12-15 Mitglieder), ihre Aufgabe als NH-Koordinatorin sowie den Auftrag der Geschäftsführung ein. Des weiteren präsentierte Frau Abraham die Nachhaltigkeitsroadmap, die den Fahrplan betreffend Ziele, Zuständigkeiten und Zeithorizont der geplanten Maßnahmen vorgibt.

Im Anschluss präsentierte Markus Schneidergruber von brainbows, der den BIG-NH-Bericht begleitete, die Umstellung vom G3.1-Erstbericht hin zum 1. G4-Bericht, der Ende Juni 2014 veröffentlicht wurde. Die BIG startete mit einer Zusammenfassung aller nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten und mit einer Erfassung der wesentlichen Themen nach G4. Diese wurden in einer Befragung mit rund 60 ausgewählten VertreterInnen wichtiger Stakeholdergruppen eruiert und im Anschluss in eine Wesentlichkeitsmatrix eingepflegt. Während der vorangegangene GRI G3-Bericht dem Anwendungslevel B+ entsprach, wurde der 1. G4-Bericht nun nach der neuen „G4 core“-Vorgabe erstellt. Laut Markus Schneidergruber gäbe es derzeit erst sehr wenige Unternehmen, die bereits nach G4 in der „comprehensive“-Variante, d.h. allen Leistungsindikatoren entsprechend, berichten. Der Bericht der BIG wurde vom TÜV Austria überprüft, was als sehr wertvoll empfunden wurde; es erfolgte kein Materiality Check von GRI. Die Umstellung von GRI G3.1 auf G4 brachte eine leichte Verknappung von 26 auf 23 wesentliche Aspekte und von 49 auf 40 Leistungsindikatoren mit sich. Die größte Herausforderung bei dieser Umstellung stellten die Fusion der von der BIG als wesentlich erachteten Themen mit den von GRI vorgegebenen wesentlichen Aspekten dar. Darüber hinaus herausfordernd waren die Darstellung der Systemgrenzen pro Aspekt sowie die bei G4 gewünschte ausführliche Darstellung der Lieferkette sowie des Energieverbrauchs des Portfolios. Insgesamt wurde der Umstieg auf G4 jedoch positiv als erachtet, insbesondere die Fokussierung auf die wesentlichen Themen und auf das Kerngeschäft.

3. Diskussion zu den Themen Gendern, G 3.1/G4 und Stakeholderfeedback

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Fragestellungen beleuchtet:

- **Gendern**

Das Gendern wurde als ein schwieriges Thema für den NH-Bericht erachtet, da man es nie allen Zielgruppen recht machen könne. Nur zwei der anwesenden Unternehmen gendern ihren Bericht durchgängig, die anderen verfügen über den Verweis „aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt“. Welche Variante nun besser sei, konnte nicht eindeutig beantwortet werden. Als Vorschlag wurde jedoch in den Raum gestellt, diese Frage den Stakeholdern zu stellen und dann gemäß Mehrheitsprinzip zu agieren.

Am Ende des Dokuments finden Sie Links zu verschiedenen Empfehlungen für einen gendergerechten Sprachgebrauch.

- **Stakeholderfeedback**





Anschließend wurde das Thema „Stakeholderfeedback“ diskutiert. Nur die wenigsten Unternehmen erhalten umfassendes Feedback zu ihrem Bericht. Meistens beziehen sich die Rückmeldungen auf einzelne Aspekte des Reports wie eben jenen des Genderns oder auf das Vorwort. Nur wenige Anspruchsgruppen geben inhaltliches Feedback. Die meisten und kritischsten Rückmeldungen kommen je nach Branche von NGOs oder den Kunden selbst (bei produzierenden Betrieben) bzw. von Ratingagenturen (bei Banken) oder aber auch von MitarbeiterInnen. Hier wurde argumentiert, dass die größte Herausforderung darin liege, den MitarbeiterInnen überhaupt die Notwendigkeit und die Inhalte des NH-Berichtes näher zu bringen.

Auch das Thema „zielgruppenspezifische Kommunikation“ wurde angesprochen. Da nur die wenigsten Anspruchsgruppen den gesamten NH-Bericht lesen, sei es wichtig, über unterschiedliche Kanäle die Inhalte zu verbreiten, wie zum Beispiel über eine App. Generell wurde angemerkt, dass es häufig im Unternehmen an einer allgemeinen Feedbackkultur mangle und man deshalb an dieser Stelle ansetzen müsse, bevor man Rückmeldungen zum NH-Bericht erwarten könne.

- **Umstieg von GRI G3.1 auf G4**

Die meisten anwesenden Unternehmen berichten 2014 noch nach G3.1 und haben frühestens 2015 vor, nach G4 zu reporten. Die größten Herausforderungen dabei wurden in den einzelnen wesentlichen Aspekten zugeordneten Berichtsgrenzen sowie in der ausführlichen Darstellung der Lieferkette gesehen. Auch die jährlich wiederkehrenden Stakeholderbefragungen sehen die TeilnehmerInnen als Herausforderung, da man so die Anspruchsgruppen möglicherweise mit der großen Anzahl an Fragebögen überfordere. Hier könnten branchenspezifische Vorgehensweisen zur Ermittlung der wesentlichen Aspekte von Vorteil sein.

4. COP Peer Review Programm

Das COP Peer Review Programm wurde 2013 zum ersten Mal unter den TeilnehmerInnen der respACT- und UNGC-Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt. Aufgrund der positiven Resonanz wird es auch 2014 umgesetzt. Ziel des Programmes ist, dass sich zwei bis vier Unternehmen im vertraulichen Rahmen gegenseitig Feedback zu ihrem Nachhaltigkeitsbericht bzw. Global Compact-Fortschrittsbericht (COP) geben und so voneinander lernen. 2014 nehmen 8 Unternehmen am Programm teil.

Zeitplan

1. **Bis Ende April: Gründung der Peer Groups** bestehend aus 2 bis 4 Unternehmen pro Gruppe
2. **Bis Juli 2014: Self assessment** der beteiligten Unternehmen in Bezug auf ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht
3. **Bis September 2014: Lesen und Bewerten** der jeweils anderen Nachhaltigkeitsberichte anhand eines definierten Kriterienkataloges
4. **September 2014: Face to Face Feedback Session** entweder im Rahmen einer respACT-Arbeitsgruppe oder im Rahmen des CSR-Tages

Alle interessierten Unternehmen, die 2015 am Peer Review Programm teilnehmen möchten, werden gebeten, sich bei Bettina Steinbrugger unter b.steinbrugger@respact.at zu melden.





5. Termine

- Dies war das vorerst letzte Treffen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ in diesem Jahr. Das nächste Treffen findet voraussichtlich im **März 2015** in Wien statt. Themenvorschläge können Sie gern bereits jetzt an b.steinbrugger@respact.at übermitteln.
- **Deadline für die Einreichung beim Austrian Sustainability Reporting Awards (ASRA):** 29.8. (Verleihung am 22.10. in Wien)
- **Österreichischer CSR-Tag am 30.9.2014 an der WU Wien:** Bei Interesse an Kooperation oder Sponsoring kontaktieren Sie bitte Elisabeth Oberrisser: e.oberrisser@respact.at
- **nächste Arbeitsgruppen: Stakeholderengagement am 10.7. und Impactmessung am 17.7. in Wien** (alle Arbeitsgruppentermine im Intranet von respACT www.respact.at/intranet bzw. unter <http://www.respact.at/site/mitglieder/arbeitsgruppen>)
- **GRI zertifiziertes Training für G4 von E&Y:** 25. und 26. September bzw. 4. und 5. Dezember 2014

6. Themen für 2015

Erste Themenvorschläge für die Arbeitsgruppe 2015 sind das Genderthema, zielgruppenspezifische Kommunikation bzw. verschiedene Kanäle der Berichterstattung sowie die von G4 geforderte Stakeholderbefragung zu den wesentlichen Themen.

7. Links und Dokumente

Alle während des Treffens vorgestellten **Präsentationen** stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter www.respact.at/intranet zum Download zu Verfügung (Benutzername: respact, Passwort: respact-2014).

Bekanntgabe der neuen EU-Direktive zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen:
https://www.globalreporting.org/information/news-and-press-center/Pages/GRI-celebrates-new-era-for-non-financial-information-disclosure-in-the-EU.aspx?dm_i=1VZV,2DNWS,C5W55K,8MYIZ,1

Presseinformation zur den finalen 10 Sprachversionen von GRI G4:
<https://www.globalreporting.org/information/news-and-press-center/Pages/G4-now-available-in-10-languages-.aspx>

Aussendung zur Anpassung aller 10 Sector Disclosures an GRI G4:
<https://www.globalreporting.org/information/news-and-press-center/Pages/New-reporting-resources-help-guide-the-way-to-more-and-better-corporate-disclosure.aspx>

GRI-Booklet „Ready to Report? Introducing Sustainability Reporting for SMEs“:
<https://www.globalreporting.org/resourcelibrary/Ready-to-Report-SME-booklet-online.pdf>

www.respact.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Herrengasse 6-8/6/1/3 1010 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

Partner von



World Business Council for
Sustainable Development



Netzwerkknoten des



Global Compact Network
Austria



Global Compact Netzwerk
Österreich

respACT
austrian business council
for sustainable development

Informationen und Dokumente zu Umstrukturierung der GRI:

<https://www.globalreporting.org/NETWORK/NETWORK-STRUCTURE/governance-bodies/Pages/Public-Comment-Process.aspx>

Fragebogen zum Feedback betreffend EU-CSR-Strategie:

<http://ec.europa.eu/eusurvey/runner/CSR-Survey-2014?surveylanguage=DE>

CSR-Dialog

www.csrdialog.at

Informationen zum Austrian Sustainability Reporting Award:

<http://www.kwt.or.at/de/desktopdefault.aspx/tabid-144/>

Bewertungstool für Nachhaltigkeitsberichte:

<http://www.nachhaltigkeitsberichte.at/bewertungstool>

Hinweise zu einer gendersensiblen Sprache:

Leitfaden des Bundes zum gendergerechten Sprachgebrauch:

<http://www.bka.gv.at/site/5537/default.aspx>

Tipps des Landes Salzburg: <http://www.salzburg.gv.at/gendergerechte-sprache>

Vorgaben der FH St. Pölten (http://www.fhstp.ac.at/ueberuns/gender-mainstreaming-diversity-management/FH_Gender_Leitfaden.pdf) und der Donau Universität Krems

([http://www.donau-](http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/frauennetzwerk/leitfaden_fr_geschlechtergerechtes_formulieren.pdf)

[uni.ac.at/imperia/md/content/frauennetzwerk/leitfaden_fr_geschlechtergerechtes_formulieren.pdf](http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/frauennetzwerk/leitfaden_fr_geschlechtergerechtes_formulieren.pdf))

www.respact.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Herrengasse 6-8/6/1/3 1010 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

Partner von



World Business Council for
Sustainable Development



Netzwerkknoten des



Global Compact Network
Austria